

ZUKUNFTSWERKSTATT – interdisziplinäres Fach

Lehrplan

A. Stundendotation

Das Fach Zukunftswerkstatt findet im 12. Schuljahr (Maturajahrgang) statt und wird alternierend in drei Teilmodulen in drei Trimestern im Team-Teaching unterrichtet. Die Unterrichtszeit setzt sich aus Lektionen zusammen, die ursprünglich in den Fächern Geschichte, Geografie sowie Religionskunde und Ethik angesiedelt waren. So finden sich die Inhalte dieser Fächer auch in den Bildungszielen, in den Kompetenzzielen und im vorliegenden Lehrplan wieder. Gleichzeitig soll die «Zukunftswerkstatt» ein offenes Gefäss für Themen sein, die auch andere Fachrichtungen einbeziehen (z. B. Wirtschaft und Recht, Sprachen, MINT-Fächer). In regelmässigen Abständen finden eine Evaluation und eine allfällige Aktualisierung statt. Das Fach wird benotet. Die Note fliesst ins Grundlagenfach Geschichte ein.

	1. Trimester	2. Trimester	3. Trimester
Lektionen	3	3	3
Kurs	1 von 3	2 von 3	3 von 3
Lehrpersonen	2	2	2

Klimawandel	Digitalisierung	Demokratie vs. Autokratie
Ökologisch-gesellschaftliche Transformation	Digitale Transformation in der Gesellschaft	Politische Transformation der Gesellschaft
Leistungsnachweis		

B. Allgemeine Bildungsziele

Im Fach *Zukunftswerkstatt* sollen Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, sich in einer rasant verändernden Gesellschaft Orientierung zu verschaffen, diese mitzugestalten und sie kritisch zu hinterfragen. Da die Zukunftswerkstatt schulfächerübergreifend organisiert ist, fördert sie vernetztes Denken in unterschiedlichen Perspektiven. Dabei sollen Entwicklungen nicht nur nachvollzogen werden, sondern Schülerinnen und Schüler werden darin bestärkt, divergente Lösungen für komplexe Probleme anzudenken, bestehende Narrative infrage zu stellen und neue zu entwickeln. Handlungsspielräume werden aufgezeigt, die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, politische Prozesse mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler vor der Matura mit Optimismus, Resilienz und Zivilcourage auszustatten, um sie auf ihre verantwortungsvollen Positionen in unserer Gesellschaft vorzubereiten. Damit erschliessen sich die Schülerinnen und Schüler Möglichkeitsräume in der Zukunft.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Mithilfe von Arbeitstechniken (Methoden der Quellenkritik, Fakten-Checks u. dgl.) Güte und Qualität von Quellen beurteilen.
- Die anthropologischen Grundannahmen von Quellen bestimmen.
- Fachkundige Debatten differenziert führen.
- Eigene Meinungen überzeugend vertreten können.
- In aktuellen Problemen «Megatrends» mit ihren gegenseitigen Wechselwirkungen erfassen und problematisieren.
- Verschiedene weltanschauliche Entwürfe miteinander vergleichen sowie dessen Stärken und Schwächen erkennen.
- Kognitive Konflikte erkennen und aushalten können, ohne dabei banalen Erklärungen zu verfallen.
- Durch einen Wechsel der Perspektive eigene Argumente kritisch hinterfragen, sich für weitere Argumente öffnen und dadurch mögliche Vorurteile abbauen.
- Eigene und nicht vertraute Überzeugungen infrage stellen können.
- Ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass Medien neben einer informierenden auch eine manipulierende Wirkung haben können (*biasing, nudging, microtargeting* usw.).
- Zukunftsvisionen antizipieren und sich selbst einbringen.

A. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Ökologisch-gesellschaftliche Transformation	Die Schülerinnen und Schüler
Grundlagen	• erkennen, dass Ursachen, Wirkungen und Lösungsansätze des Klimawandels stets unterschiedliche Ebenen betreffen und adressieren (Individuum, unterschiedliche Gesellschaften, globale Perspektive), und können diese miteinander in Beziehung setzen. • evaluieren die Grenzen des Wachstums im Kontext der limitierten Tragfähigkeit von Ökosystemen und können den Begriff der Nachhaltigkeit in seinen multiperspektivischen Dimensionen definieren.
Ursachen der gesellschaftlichen und ökologischen Transformation	• diskutieren ökologische, soziologische und politische Entwicklungen im Kontext von Klimawandel und Nachhaltigkeit. • identifizieren Verhaltensweisen und Entscheidungen auf der Ebene des Individuums und der Gesellschaft, die den Klimawandel begünstigen (z. B. mithilfe der Prospect Theory).
Auswirkungen auf das Individuum, Gesellschaften und Ökosysteme	• stellen Auswirkungen des Klimawandels auf Individuen und die Gesellschaft dar (z. B. gesundheitliche Folgen und Ängste). • stellen Auswirkungen des Klimawandels auf Ökosysteme dar und können Wechselwirkungen und Rückkopplungen natürlicher und anthropogen beeinflusster Systeme beschreiben (z. B. den natürlichen Treibhauseffekt und die anthropogene Verstärkung, Tipping Points, Grenzen der Tragfähigkeit von Ökosystemen). • diskutieren die Megatrends der Urbanisierung und der Neo-Ökologie als mögliche Auswirkungen des Klimawandels bzw. der gesellschaftlichen und ökonomischen Transformation (Grenzen des Wachstums, Anthropozän, Neo-Ökologie als Auswirkung/Gegenbewegung der bisherigen Entwicklung, Wohnformen der Zukunft).
Lösungsansätze	• diskutieren konkrete Projekte und Möglichkeiten, um Individuen und Gesellschaften zu umweltbewusstem Verhalten zu motivieren (z. B. Nudging, Persuasion, Erziehung zur Nachhaltigkeit als pädagogisches Ziel), und greifen Elemente der Megatrends Neo-Ökologie und Urbanisierung auf.

	• reflektieren die Grenzen von Lösungsansätzen sowohl auf Ebene des Individuums, Gesellschaft und Ökologie unter Berücksichtigung der Irreversibilität mancher Entwicklungen (z. B. Intentions-Verhaltens-Lücke, Umgang mit kognitiver Dissonanz, rechtlicher und politischer Rahmen).
--	--

2. Digitale Transformation	Die Schülerinnen und Schüler
Chancen und Risiken im Verhältnis Mensch – Maschine	• erarbeiten sich einige Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen menschlicher und künstlicher Intelligenz. • orientieren sich im Spannungsfeld zwischen Macht und Ohnmacht, was das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine angeht (z. B. Bedrohung von Arbeitsplätzen, Überwachung, Abhängigkeiten, Undurchsichtigkeit von Technologie, Wettlauf um technologische Vorreiterrolle). • klassifizieren die ungleichen Konsequenzen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen weltweit (z. B. epistemische Ungerechtigkeit, Zugänglichkeit von Technologie). • bilden sich ein Urteil, inwiefern durch Techniken der KI die Urteilstkraft von Bürgerinnen und Bürgern beeinflusst wird und inwiefern ein Verlust von (Entscheidungs-)Freiheit droht. • vergleichen die aktuelle digitale Revolution mit den grossen technologischen Revolutionen der Vergangenheit und setzen sie damit in einen grösseren Kontext. • prüfen und beurteilen die «Algorithmisierung» der sozialen Welt anhand alltäglicher Beispiele und kennen die Bedeutung von Fachbegriffen wie <i>nudging</i>, <i>microtargeting</i>, <i>bias</i> usw.
Menschenwürde und Selbstbewusstsein in digitaler Gesellschaft	• reflektieren den Einfluss des Gebrauchs digitaler Medien im Kindes- und Jugendalter (z. B. Gehirn- und Sozialentwicklung, Konditionierung). • hinterfragen Nachrichten, die unter Verwendung der neuen text-, sprach- und bildgenerierenden KI erstellt wurden, und bewerten deren Einfluss auf unsere Wahrnehmung von uns selbst (Körperbilder usw.) und der Welt.

	• sind sich der Herausforderungen bewusst, die sich aus den neuesten technologischen Entwicklungen ergeben, welche auf die Schaffung eines „verbesserten“ Menschen abzielen (Transhumanismus) und was diese für die Menschenrechte bedeuten. Dazu gehören Entwicklungen wie Neuralink, Bioengineering, bionisches Leben sowie Möglichkeiten zur geistigen Manipulation.
Gesellschaftlicher Druck auf Datenfreigabe versus Datenschutz	• machen sich das Spannungsfeld zwischen Komfort und Freiheit bewusst und treffen informiert Entscheidungen (z. B. SocialCredit-System in China, Smarttracking durch Krankenkassen, Easy Ride der SBB).
Anthropologische Grundfragen	• reflektieren den Unterschied zwischen dem Bewusstsein eines existierenden Menschen und dem seines digitalen Abbildes oder seiner digitalen Kopie (z. B. Avatare, Sprachbots). • entwerfen weiterführende Fragen zum Themenkomplex der Identität, wer der Mensch an sich (neben, mit und abseits der Maschine) ist.
Zukunftszuversicht	• entwerfen positive Bilder der Zukunft von einer durch und durch digitalisierten Welt, in der sie als Individuum und als Gemeinschaft weiterhin Gestaltungsmacht haben.

3. Politische Transformation	Die Schülerinnen und Schüler
Demokratie und Marktwirtschaft der Entstehung nach als Zwillinge begreifen	• kennen die idealtypische Funktionsweise von Marktwirtschaft und liberaler Demokratie und ihrer Setzungen und Annahmen (z. B. verantwortungsvolle Bürger/-innen und Konsumentinnen und Konsumenten). • kennen Meilensteine der historischen Entwicklung beider Systeme.
Die Bedrohungen der Demokratie von aussen und innen und ihre Degeneration	• erkennen die Herausforderungen durch autoritäre Systeme (z. B. Russland oder China) auf verschiedenen Ebenen und beurteilen das «chinesische Modell», auch als Entwicklungsmodell für Drittstaaten. • klassifizieren und untersuchen verschiedene Degenerationsstufen der Demokratie: von der

	konsolidierten zur defekten Demokratie; von der Fassadendemokratie zur Autokratie. • beurteilen die Bedeutung einer unabhängigen Justiz und einer freien Presse für die Demokratie.
Gründe für die Krise der Demokratie	• überblicken systemimmanente und externe Gründe für die Krise der liberalen Demokratie westlichen Zuschnitts.
Polarisierung und sozio-ökonomische Veränderungen	• untersuchen und bewerten ökonomische, soziologische, politische, kulturelle und psychologische Entwicklungen für die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft und die Krise der Demokratie. • stellen Thesen zum Wirkungsgefüge zwischen verschiedenen Entwicklungen auf und evaluieren ihre Thesen anhand konkreter polarisierender Meinungsverschiedenheiten. • stellen die Entwicklungen in verschiedenen Ländern (z. B. USA, Deutschland, Schweiz) einander gegenüber.
Populismus	• kennen die Merkmale des neuen «Politikstils» und dessen Ursachen bzw. begünstigende Faktoren. • können sich Möglichkeitsräume für die gegenwärtige Entwicklung durch die Analyse von historischen Parallelen erschliessen.
Veränderungen der Art der Kommunikation	• können populistische Kommunikationstechniken erkennen (z. B. Vereinfachungen, Themensetzung, Diskreditierung), nachahmen und damit experimentieren. • können zwischen gezielter Desinformation und dem Versuch einer möglichst objektiven Berichterstattung unterscheiden. • erkennen Mittel einer hybriden Kriegsführung und beurteilen deren Wirkung. • erkennen wesentliche Veränderungen in der Art der Kommunikation im privaten und öffentlichen Raum (z. B. Internet).
Revitalisierung der Demokratie	• illustrieren das Ideal des mündigen Bürgers an konkreten Beispielen und erkennen die Notwendigkeit eines persönlichen Engagements durch aktive Bürger/-innen für eine funktionierende Demokratie. • stellen Strategien zusammen für eine Erhöhung der Medien-, Sach- und Debattierkompetenz für die Teilnahme am politischen Prozess und erproben diese.

Literaturverzeichnis

Applebaum, Anne (2021): Die Verlockung des Autoritären. Warum antidemokratische Herrschaft so populär geworden ist. Siedler.

Beschorner, Thomas (2019): In schwindelerregender Gesellschaft. Gleichgewichtsstörungen der modernen Welt. Murmann.

Budelacci, Orlando (2022): Mensch, Maschine, Identität. Ethik der künstlichen Intelligenz. Schwabe.

Crouch, Colin (2021): Postdemokratie revisited. Suhrkamp.

Edenhofer, Ottmar; Jakob, Michael (2019): Klimapolitik: Ziele, Konflikte, Lösungen. Beck.

Engler, Steven; Janik, Julia; Wolf, Matthias (Hg.) (2020): Energiewende und Megatrends Wechselwirkungen von globaler Gesellschaftsentwicklung und Nachhaltigkeit. Transcript 2020.

Gatterer, Harald. Zukunftsinstitut. Megatrends. URL:
<https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (Zugriff: 7.12.2023).

Gaub, Florence (⁴2023): Zukunft. Eine Bedienungsanleitung. dtv.

Gauck, Joachim (⁴2023): Erschütterungen. Was unsere Demokratie von innen und aussen bedroht. Siedler.

Gerhold, Lars et al. (Hg.) (2015): Standards und Gütekriterien der Zukunftsforschung. Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Springer.

Göll, Edgar (2020): Trends und Megatrends als Ansatz der modernen Zukunftsforschung. Entwicklung und Praxis. In: Steven Engler, Julia Janik, Matthias Wolf (Hg.) Energiewende und Megatrends, Wechselwirkungen von globaler Gesellschaftsentwicklung und Nachhaltigkeit. Transcript 2020. S. 45–60.

Göpel, Maja (2021): Unsere Welt neu denken. Eine Einladung. Ullstein.

Hamilton, Clive; Ohlberg, Mareike (⁴2020): Die lautlose Eroberung. Wie China westliche Demokratien unterwandert und die Welt neu ordnet. DVA

Harari, Yuval Noah (2017): Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen. C.H. Beck.

Hentges, Gudrun (2020): Krise der Demokratie. Demokratie in der Krise? Wochenschau.

Hermann, Michael (2016): Was die Schweiz zusammenhält. Zytglogge.

Jeflea, Florin Victor et al. (2022): Societal Technological Megatrends: A Bibliometric Analysis from 1982 to 2021. In: Sustainability. Vol. 14. 2022. S. 0–27.

Kamble, S.S. et al. (2018): Sustainable Industry 4.0 framework: A systematic literature review identifying the current trends and future perspectives. *Process Saf. Environ.* 2018, 117, S. 408–425.

Lütjen, Torben (2020): Amerika im kalten Bürgerkrieg. Wie ein Land seine Mitte verliert. wbg.

Merkel, Wolfgang (2023): Im Zwielficht. Zerbrechlichkeit und Resilienz der Demokratie im 21. Jh. Campus.

Müller, Jan-Werner (2018): Das demokratische Zeitalter. Eine politische Ideengeschichte Europas im 20. Jh. Suhrkamp.

Müller, Jan-Werner (2020): Was ist Populismus? Ein Essay. Suhrkamp.

Müller, Jan-Werner (2021): Freiheit, Gleichheit, Ungewissheit. Wie schafft man Demokratie? Suhrkamp.

Münkler, Herfried (2022): Die Zukunft der Demokratie. Christian Brandstätter Verlag.

Pfister, Christian; Wanner, Heinz (2021): Klima und Gesellschaft in Europa. Die letzten tausend Jahre. Haupt Verlag.

Przeworski, Adam (2021): Krisen der Demokratie. Suhrkamp.

Rahmstorf, Stefan; Schellnhuber, Hans Joachim (2019): Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie. C.H. Beck.

Sandel, Michael J. (2023): Das Unbehagen in der Demokratie. Was die ungezügelten Märkte aus unserer Gesellschaft gemacht haben. S. Fischer.

Strittmatter, Kai (2018): Die Neuerfindung der Diktatur. Wie China den digitalen Überwachungsstaat aufbaut und uns damit herausfordert. Piper.

Wanner, Heinz (2016): Klima und Mensch. Eine 12 000-jährige Geschichte. Haupt Verlag.

Wolf, Martin (2023): The Crisis of Democratic Capitalism. London, Penguin Random House.